



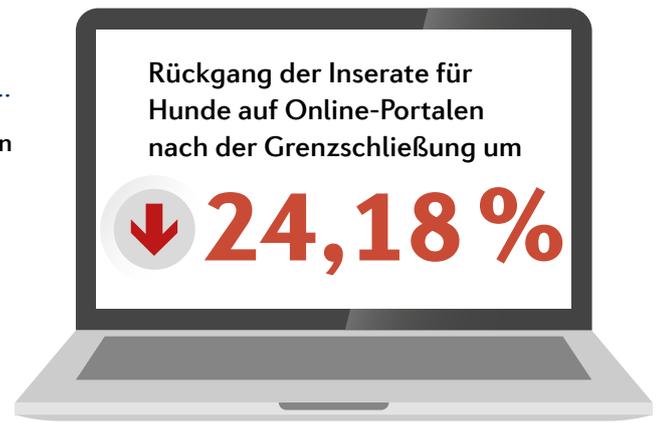
ILLEGALER WELPENHANDEL AUF ONLINE-PLATTFORMEN IN ZEITEN VON CORONA

EINE VIER PFOTEN-VERGLEICHSANALYSE (STAND: 17.08.2020)



ZUSAMMENFASSUNG

Coronabedingte Grenzschließungen sowie schärfere Kontrollen haben den illegalen Welpenhandel aus Osteuropa, der hauptsächlich über Online-Plattformen abgewickelt wird, massiv behindert. Während das Anzeigengeschäft auf den Online-Kleinanzeigenportalen in fast allen anderen Kategorien in Folge der lokalen Geschäftsschließungen deutlich anstieg, brach der Markt für Hunde ein. Insbesondere bei gefragten Trendrassen wie Labrador Retriever, Französische Bulldogge oder Chihuahua fiel die Anzahl der Hundeanzeigen auf Online-Portalen wie eBay Kleinanzeigen und Quoka im April 2020 teilweise um mehr als 69 Prozent. Auf Quoka gingen allein die Anzeigen für Zwergspitze um 77,65 Prozent zurück. Im Durchschnitt sank die Zahl der Inserate für Hunde auf den beiden Kleinanzeigen-Portalen insgesamt um 24,18 Prozent (im Zeitraum vom 26.03. bis 29.04.20).



Doch nach den ersten Lockerungen der Grenzschließungen im Mai zeichnete sich wieder ein Anstieg für Hunde-Verkaufsanzeigen ab. Insbesondere Trendhunderassen wurden verstärkt angeboten. Auf eBay Kleinanzeigen stieg die Zahl für Französische Bulldoggen um 18,9 Prozent, für Möpse sogar um 22,2 Prozent (im Zeitraum vom 13.05. bis 29.05.20).

In den ersten zwei Wochen nach den Grenzöffnungen Mitte Juni **STIEG DIE ANZAHL DER WELPENANZEIGEN AUF EBAY KLEINANZEIGEN UM 17,40 PROZENT AN, AUF QUOKA STIEG DER WERT IMMERHIN UM 11 PROZENT.** Für Trendhunderassen wie Mops und Zwergspitz nahmen die Hundeanzeigen im selben Zeitraum sogar um 57,14 Prozent und 41,94 Prozent deutlich zu (im Zeitraum vom 14.06. bis 26.06.20).

Von Ende Juni bis Mitte August steigt die Zahl der Welpenanzeigen auf Quoka und eBay Kleinanzeigen weiterhin kontinuierlich an. Innerhalb von sieben Wochen wuchs die Anzahl der Inserate für Welpen bis Mitte August auf den beiden Online-Plattformen um insgesamt **weitere 48 Prozent.**

Diese Zahlen unterstreichen, dass ein Großteil des illegalen Hundehandels auf Online-Plattformen stattfindet und dass viele Tiere aus dem Ausland kommen. Daher fordert VIER PFOTEN die Politik nachdrücklich auf, endlich Gesetze einzuführen, um den Online-Handel mit Tieren sicher zu machen. Es muss verbindliche Gesetze für alle Online-Plattformen geben, damit Händler identifiziert und zurückverfolgt werden können, sodass sie keine illegal gezüchteten Hunde mehr verkaufen können und auch die Herkunft der Hunde zurückverfolgt werden kann. Ebenso dürften nur gechippte und in einem Heimtierregister erfasste Tiere angeboten werden – zum Schutz der Verbraucher, der Tierheime, von seriösen Anbietern, aber vor allem zum Schutz von Millionen Tieren.



HINTERGRUND

Der illegale Welpenhandel auf Online-Plattformen boomt, zum Leidwesen der Tiere. Tagtäglich werden in Deutschland Tausende Anzeigen von niedlichen Hundebabys online gestellt. Dabei unterscheiden sich unseriöse Anzeigen auf den ersten Blick kaum von kriminellen Angeboten. Was viele Interessenten nicht ahnen: Hinter den als liebevolle Hobbyzucht getarnten Inseraten verbergen sich in Wahrheit Hunde aus osteuropäischen Welpenfabriken. Laut einer EU-Studie werden 50.000 Welpen jeden Monat zwischen den europäischen Ländern gehandelt. Die Dunkelziffer dürfte allerdings deutlich höher sein. VIER PFOTEN geht davon aus, dass der Online-Handel mit Welpen in Europa mehr als eine Milliarde Euro Umsatz einbringt.¹

Die ahnungslosen Käufer werden getäuscht und zahlen häufig mehrere Hundert Euro für einen Welpen. Längst werden Hunde aus dem illegalen Handel nicht mehr zum Schnäppchenpreis verkauft. Die kriminellen Hundehändler haben dazu gelernt und bieten

Trendrassen wie etwa Labrador Retriever oder Französische Bulldoggen mitunter auf dem gleichen Preisniveau an, wie seriöse Züchter. Hunde aus Welpenfabriken werden unter dramatischen Bedingungen produziert. Um die Kosten niedrig und den Profit hochzuhalten, werden die Welpen ohne Rücksicht auf ihre Gesundheit vermehrt und nur mit dem Nötigsten versorgt. Sie sind häufig schwer traumatisiert, weil sie zu früh von ihren Müttern getrennt wurden. Dazu sind die Welpen in der Regel nicht geimpft und von Parasiten verseucht. Wenn die Hunde bei ihren neuen Familien ankommen, sind sie oft schwerkrank. Viele sterben kurz nach der Übergabe.



Hinter dem illegalen Welpenhandel steckt ein riesiges, kriminelles Netzwerk aus Vermehrern, Fahrern und Händlern, oft aus Osteuropa. Kriminelle Händler bieten anonym oder unter falschem Namen auf Online-Plattformen süße Welpen zum Kauf an. Richtige Informationen über die Hunde gibt es in den Anzeigen selten; die meisten Angaben sind frei erfunden. Gehen genügend Anfragen für einen Welpen bei einem skrupellosen Verkäufer ein, gibt er eine Bestellung bei einer oder mehreren Vermehrerstationen auf. Zwischenhändler sammeln dann die Welpen ein und bringen sie über die Grenze nach Deutschland und in andere europäische Staaten, wo sie anonym verkauft werden.

Kleinanzeigen-Plattformen bieten illegalen Welpenhändlern eine ideale Verkaufsplattform: Sie bieten Zugang zu einer großen Zahl potenzieller Kunden und können anonym genutzt werden. In Deutschland müssen bislang nur gewerbliche Händler auf Online-Plattformen Informationen zu ihrem Unternehmen angeben. Doch selbst die sind leicht zu fälschen, da die Angaben, wenn überhaupt, nur stichprobenartig kontrolliert werden. Kriminelle Tierhändler umgehen diese Regel, indem sie sich als Privatpersonen ausgeben, obwohl der Umsatz ihres Geschäfts längst als gewerblich einzuschätzen ist. Das klappt, indem sie verschiedene Nutzerkonten unter anderem auch mit gefälschten Identitäten

anlegen. Eine Erfassung der persönlichen Daten und Angaben zum Tier findet, wenn überhaupt, nur unzureichend statt. Nach dem Kauf tauchen die kriminellen Händler schnell ab, eine Strafverfolgung ist selten möglich.



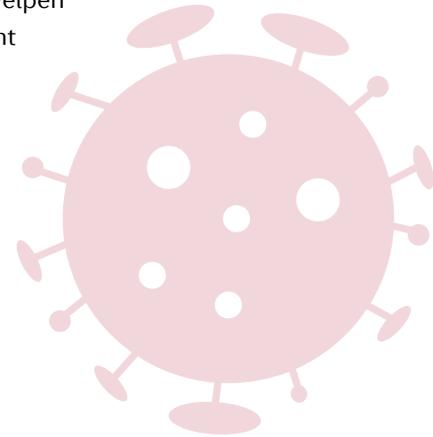
¹ Quelle: Zu jung, Krank. Online Verramscht: Eine VIER PFOTEN-Kurzanalyse zum kriminellen Welpenhandel auf eBay Kleinanzeigen, https://media.4-paws.org/1/6/d/5/16d58581bbc5174377cd7dff07058a404eaf0d7a/2018_eBayKurzanalyse_VIERPFOTEN.pdf



DER EINFLUSS DER CORONA-PANDEMIE



Die Corona-Pandemie hat sich auch auf den illegalen Welpenhandel ausgewirkt. Die Bundesregierung hat Maßnahmen ergriffen, um Menschen zu schützen und die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Neben Kontakt- oder Ausgangssperren und Reiseverboten haben Deutschland und andere europäische Staaten ihre Grenzen geschlossen. Grenzkontrollen wurden massiv verschärft. Das hatte zur Folge, dass der Schmuggel von viel zu jungen, nicht geimpften und kranken Welpen über Grenzen hinweg beinahe über Nacht sehr viel schwieriger geworden ist. Das kriminelle Geschäft mit Hunden aus Osteuropa ist davon abhängig, dass es ungehindert und unbemerkt bleibt. Denn wenn die zu jungen Welpen entdeckt und beschlagnahmt werden, verlieren die Händler nicht nur ihren Profit, sondern sie geraten auch ins Visier der Behörden.



Vor diesem Hintergrund analysierte VIER PFOTEN von Ende März bis Mitte August 2020 die Entwicklung der Anzeigen in der Tierkategorie auf Online-Kleinanzeigenportalen. Der April war der Monat mit den größten Einschränkungen im öffentlichen Leben.



METHODIK

Die VIER PFOTEN-Analyse zielt darauf ab, die gesamte Anzahl aller Anzeigen für Hunde auf ausgewählten Online-Kleinanzeigenportalen in Europa zu ermitteln. Dabei wurden explizit die Länder berücksichtigt, in denen VIER PFOTEN mit einem eigenen Büro vertreten ist: Neben Deutschland sind das Großbritannien, die Schweiz, Bulgarien, die Niederlande, Belgien und Österreich. Im Rahmen der Analyse wurde zudem beobachtet, wie sich die Anzeigen für Trendrassen in dem Zeitraum entwickelten.

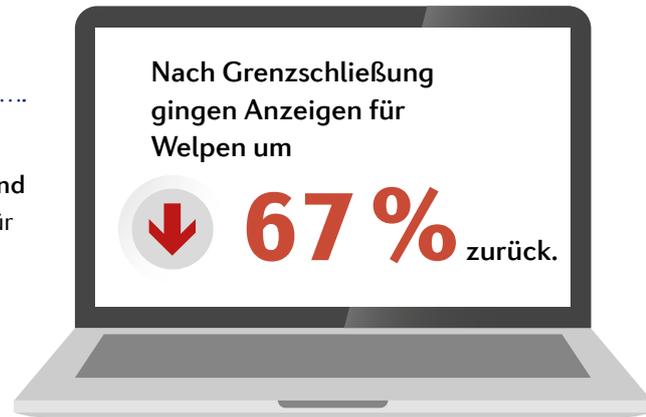


In Deutschland wurden in regelmäßigen Abständen alle Anzeigen für Hunde insgesamt, für Welpen im Speziellen und für ausgewählte Trendrassen auf den Online-Kleinanzeigenportalen eBay Kleinanzeigen und Quoka im Zeitraum 26.03. – 17.08.2020 statistisch erfasst.

ERGEBNISSE

Mit Beginn der coronabedingten Grenzschließungen Ende März gingen die Anzeigen für Hunde auf Online-Kleinanzeigenportalen in Deutschland bis Ende April um durchschnittlich 24,18 Prozent zurück, die Anzeigen für Welpenverkäufe fielen sogar um durchschnittlich 67 Prozent.

Insbesondere bei gefragten Trendrassen wie Labrador Retriever, Französische Bulldogge oder Chihuahua brachen die Zahlen ein. Auf Quoka gingen beispielsweise die Anzeigen für Zwergspitze um 77,65 Prozent zurück, die Anzeigen für Labrador Retriever auf eBay Kleinanzeigen fielen um 62,95 Prozent.



Online-Anzeigen für Hunde innerhalb Europas (in den betrachteten Ländern) gingen von Ende März bis Ende April um durchschnittlich 20 Prozent zurück.

Doch bereits in den ersten zwei Wochen nach Lockerung der Grenzschließungen Mitte Mai zeichnete sich wieder ein Anstieg für Hunde-Verkaufsanzeigen ab. Insbesondere zeigt sich dies bei den Trendhunderassen. Auf eBay Kleinanzeigen stieg die Zahl für Französische Bulldoggen zwischen dem 13.05. und 29.05. um 18,9 Prozent, für Möpse sogar um 22,2 Prozent.

In den ersten zwei Wochen nach den Grenzöffnungen Mitte Juni stieg die Anzahl der Welpenanzeigen auf eBay Kleinanzeigen um um 17,40 Prozent, auf Quoka um 11 Prozent an. Für Trendhunderassen wie Mops und Zwergspitz nahmen die Hundeanzeigen im selben Zeitraum sogar um 57,14 Prozent und 41,94 Prozent deutlich zu (im Zeitraum vom 14.06. bis 26.06.20).

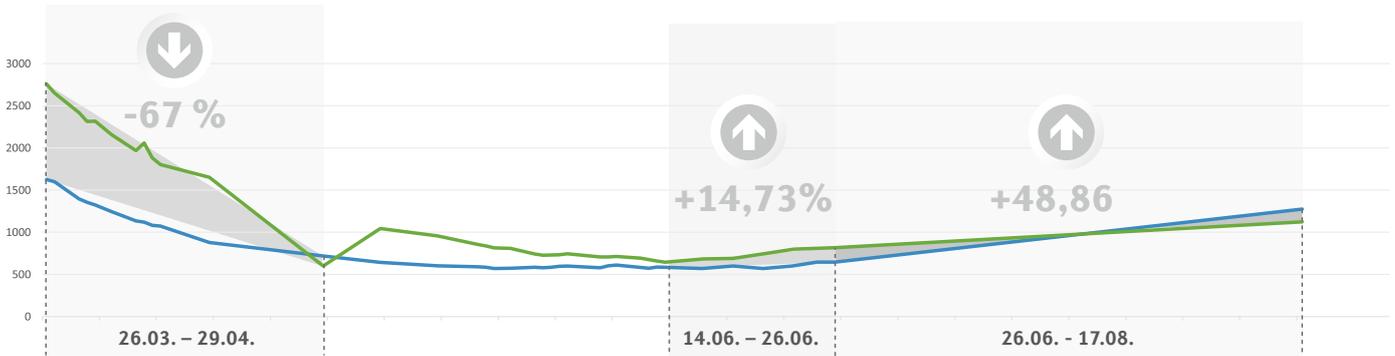
Bis Mitte August stieg die Anzahl der Hundeanzeigen auf beiden Online-Plattformen um insgesamt weitere 7,66 Prozent, die der Welpenanzeigen auf eBay Kleinanzeigen und Quoka um insgesamt weitere 48,86 Prozent. Auf eBay Kleinanzeigen wuchs die Anzahl der Inserate für Welpen in den Wochen zwischen dem 26. Juni und dem 17. August um weitere 52,54 Prozent. Für einzelne Trendrassen, wie beispielsweise Französische Bulldoggen, konnte VIER PFOTEN in diesem Zeitraum einen Zuwachs von 91,1 Prozent beobachten.



ERGEBNISSE

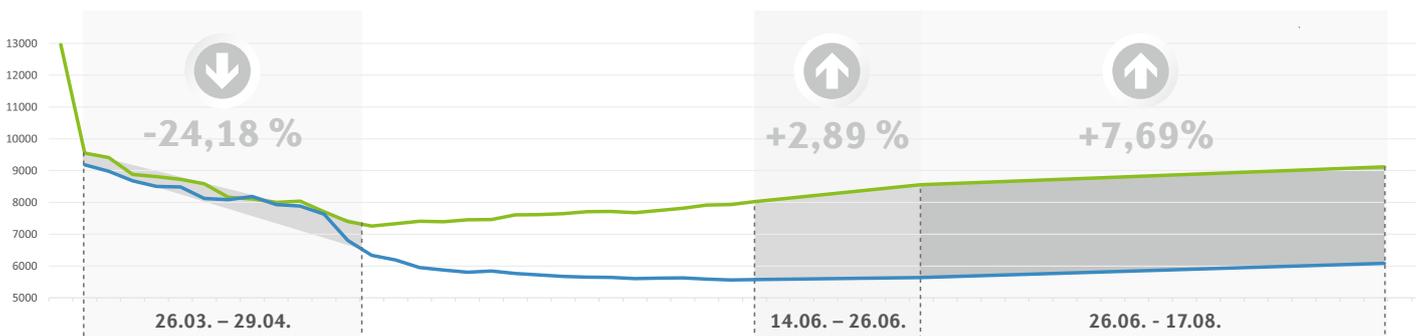
ENTWICKLUNG DER VERKAUFSANZEIGEN FÜR WELPEN INSGESAMT

■ eBay Kleinanzeigen
■ Quoka



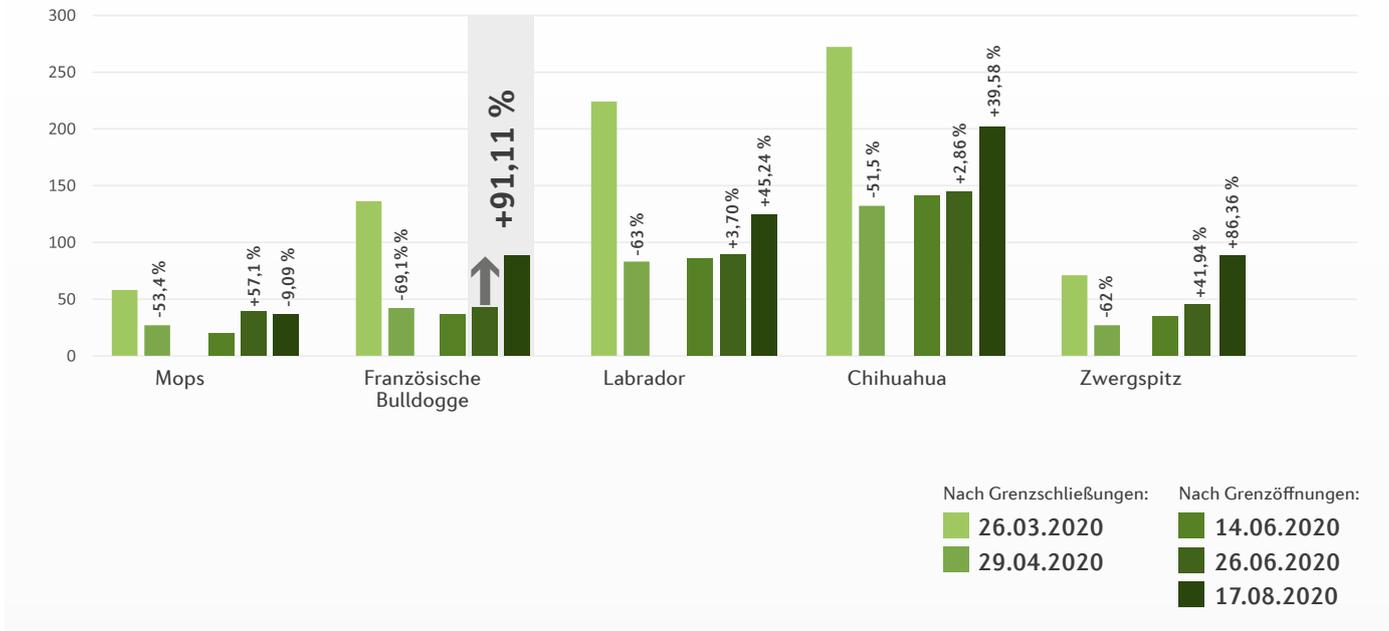
ENTWICKLUNG DER VERKAUFSANZEIGEN FÜR HUNDE INSGESAMT

■ eBay Kleinanzeigen
■ Quoka

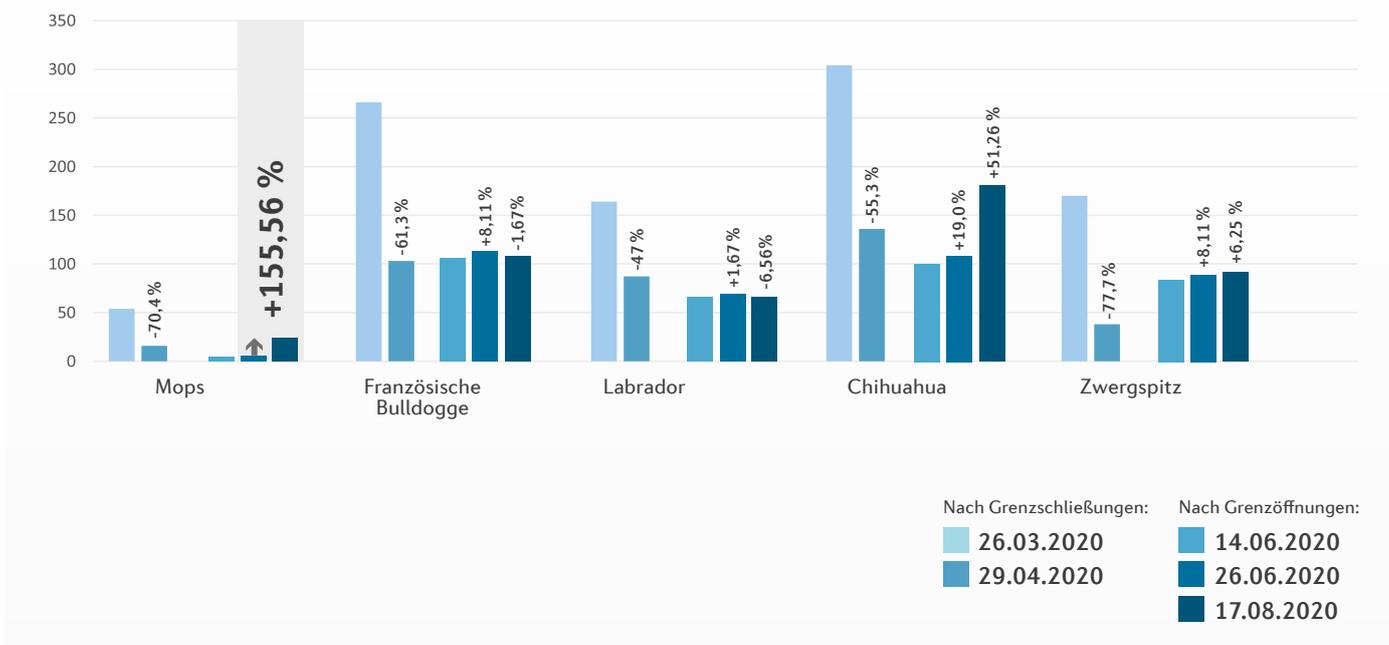


ERGEBNISSE

ENTWICKLUNG DER ANZEIGEN FÜR AUSGEWÄHLTE TRENDRASSEN AUF EBAY KLEINANZEIGEN



ENTWICKLUNG DER ANZEIGEN FÜR AUSGEWÄHLTE TRENDRASSEN AUF QUOKA



SCHLUSSFOLGERUNGEN

ANHAND DIESER ZAHLEN LASSEN SICH ZWEI THESEN ABLEITEN:

1 DER GROSSTEIL DES ILLEGALEN WELPENHANDELS FINDET AUF ONLINE-PLATTFORMEN STATT.

Aufgrund der Grenzschießungen konnten weniger Tiere nach Deutschland eingeführt werden. Folglich konnten die Tiere auch nicht auf Online-Plattformen zum Verkauf angeboten werden. Online-Plattformen sind der Hauptumschlagplatz für illegale Händler, da sie hier anonym agieren können. Die beobachtete Entwicklung der Anzeigenzahlen verdeutlicht den engen Zusammenhang zwischen dem Tierhandel und Online-Plattformen.

2 VIELE HUNDE FÜR DEN ILLEGALEN WELPENHANDEL KOMMEN AUS DEM AUSLAND.

Die Grenzschießungen haben die illegalen Welpenhändler massiv behindert, ihre Ware nach Deutschland zu schmuggeln. Im Rahmen der Grenzkontrollen wäre ihre illegale Fracht aufgefallen, was zu einer strafrechtlichen Verfolgung geführt hätte. Zudem galten auch innerhalb Deutschlands Reisebeschränkungen, sodass es potenziellen Käufern unmöglich war, ihre Hunde irgendwo in Deutschland zu kaufen. Kriminellen Hundehändlern fehlte also nicht nur die Möglichkeit, die Hunde unerkannt ins Land einzuführen, gleichzeitig brach auch noch ihre Kundschaft weg. Seit der Wiederöffnung der Grenzen steigen die Zahlen wieder an, da sowohl die Transportwege als auch die Hundekäufer wieder verfügbar sind. Dass die Zahlen der angebotenen Welpen und verschiedenen Rassen teilweise immens gestiegen sind, lässt sich auch durch die inzwischen erfolgte „Nachproduktion“ erklären. Die Tiere mussten ja nach den Grenzöffnungen zunächst einmal durch die kriminellen Händler nachproduziert werden.



So lange keine effektiven Maßnahmen erlassen werden, wird der illegale Welpenhandel weiter boomen. VIER PFOTEN fordert daher die Bundesregierung nachdrücklich auf, Gesetze zu erlassen, die den Online-Handel mit Tieren sicher machen.

Nur wenn Verkäufer dazu verpflichtet werden, sich zu identifizieren, können Händler zurückverfolgt und strafrechtlich belangt werden. Um die tatsächliche Herkunft der Tiere und damit die Drahtzieher aufdecken zu können, müssen die Hunde auch gechippt und in einem Heimtierregister erfasst sein. Durch diese Transparenz wäre der Verkauf von kranken Hunden aus Osteuropa für die Kriminellen zu riskant und unrentabel. Das Geschäft wäre nicht mehr lukrativ und der illegale Welpenhandel könnte aufgehalten werden.



VIER PFOTEN-FORDERUNGEN

**ZUVERLÄSSIGE
IDENTIFIZIERUNG**
aller Tiervverkäufer auf
allen Online-Plattformen

NUR REGISTRIERTE HUNDE
dürfen auf Online-Plattformen
inseriert werden

**VERBOT DES VERKAUFS
ODER ANBIETENS**
von Tieren über soziale Medien
(Ausnahmen für Tierheime und
Tierschutzorganisationen sind möglich)

VIER PFOTEN-MODELLÖSUNG

VIER PFOTEN hat ein Lösungsmodell entwickelt, das Händlern den anonymen Zugang zum Online-Markt verschließen würde. Die VIER PFOTEN-Modelllösung sieht vor, dass nur identifizierte Personen ihren bereits gechippten und in einem Heimtierregister erfassten Hund auf Online-Portalen anbieten dürfen.

Um die Herkunft eines Tieres erfassen zu können, müsste zunächst jeder Hund und langfristig auch jede Katze von einem Tierarzt mit einem Mikrochip versehen und in einer Datenbank registriert werden. Zu der Chipnummer würden alle Personen erfasst, die im Leben des Tieres eine Rolle gespielt haben und spielen: Vom Züchter und Verkäufer über Tierärzte bis hin zum neuen Halter. Bei Auffälligkeiten könnten Strafverfolgungsbehörden die Verantwortlichen binnen kürzester Zeit identifizieren.



Beim Schalten einer Anzeige zum Verkauf eines Tieres auf einer Online-Plattform muss der Inserent die Chipnummer des Tieres eingeben und sich zudem als Halter verifizieren, zum Beispiel durch eine zugewiesene PIN-Nummer. Die Richtigkeit der Angaben würde von den Online-Plattformen automatisiert mit einer Datenbank abgeglichen werden. So wäre sichergestellt, dass der Verkäufer als aktueller Besitzer des Tieres eingetragen ist, und dass die angegebenen Informationen korrekt sind. Nur wenn alle Angaben stimmen, kann eine Anzeige zum Verkauf eines Tieres online gehen.



Mit dieser Lösung würde sichergestellt werden, dass anonyme Verkäufe von Tieren unmöglich und kriminelle Anbieter direkt vom Markt ausgeschlossen sind. Illegale Welpenhändler könnten zurückverfolgt und verurteilt werden. Dadurch wären die Hürden höher, sodass der illegale Tierhandel unattraktiver wäre und zahlreichen Tieren großes Leid erspart bliebe.





ÜBER VIER PFOTEN

VIER PFOTEN erkennt Missstände, rettet Tiere in Not und beschützt sie – diesem Grundsatz fühlt sich die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN seit mehr als 30 Jahren verpflichtet. VIER PFOTEN hilft weltweit Wild-, Heim- und Nutztieren, die unter katastrophalen Bedingungen gehalten werden. So setzt sich VIER PFOTEN zum Beispiel für Bären und Großkatzen ein, bringt sie in eigenen Schutzzentren unter und kümmert sich weltweit um Streuner Katzen und -hunde. Außerdem ist VIER PFOTEN in Katastrophen- und Kriegsgebieten im Einsatz, um Tiere zu retten und führt Aufklärungskampagnen durch, damit die Haltungsbedingungen für Nutztiere wie Hühner, Schweine und Rinder langfristig verbessert werden.

VIER PFOTEN konzentriert sich auf Tiere, die unter direktem menschlichem Einfluss stehen: Nutztiere, Heimtiere aber auch Wildtiere, die unter unangemessenen Bedingungen gehalten werden.

Seit Heli Dugler VIER PFOTEN 1988 in Österreich gegründet hat, ist die gemeinnützige Organisation zu einer globalen Tierschutzstiftung herangewachsen mit Niederlassungen in Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Ungarn, im Kosovo, den Niederlanden, Südafrika, der Schweiz, Thailand, der Ukraine, im Vereinigten Königreich, den USA und Vietnam. Die Arbeit von VIER PFOTEN basiert auf gründlicher Recherche und wissenschaftlicher Fachkompetenz sowie auf umfangreicher Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel der Kampagnen, Projekte und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für die Tiere zu erreichen.



VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg

Tel +49 40 399 249-0

Fax +49 40 399 249-99

Mail office@vier-pfoten.de

 www.vier-pfoten.de

 www.facebook.com/vierpfoten.deutschland

 www.twitter.com/VIERPFOTEN

 www.youtube.com/4PFOTEN

 [instagram.com/four_paws_international](https://www.instagram.com/four_paws_international)

 www.pinterest.de/fourpawsint

Spendenkonto:

IBAN DE30 2001 0020 0745 9192 02

BIC PBNKDEFFXXX

